

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

282 (22.6.1910) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt).

Berantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr, v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Sloiz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Hüllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 282

Karlsruhe, Mittwoch den 22. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86

26. Jahrgang.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 50.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Der Ministerwechsel in Preußen. (Mit Porträts.) — Die Goldinsel. Roman von Clot Kuffel. (Fortsetzung.) — Der entsetzliche Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin. (Mit Kartenstiche.) — Johannwunder. Von Räte Lubomski. — Die Hochwasserkatastrophe im bayerischen Hochgebirge. (Mit Abbildungen.) — Die neue Aera am Kongo. (Mit Karte.) — Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein f. (Mit Porträts.) — Humoristisches.

Der Empfang Roosevelts in Newyork.

DK. London, 21. Juni. Der Spezialkorrespondent der „Daily Mail“ beschreibt die (von uns schon kurz telegraphisch berichtete) Ankunft des ehemaligen Präsidenten Roosevelt in Newyork folgendenmaßen:

„Mit meinen ziemlich weitgehenden Erfahrungen königlicher Prozessionen und Ausbrüchen des Volksgedüßes kann ich ohne Uebertreibung sagen, daß Mr. Roosevelts Empfang bei seiner Rückkehr aus Europa bei weitem das großartigste Willkommen war, das einem im öffentlichen Leben stehenden Mann in alten oder neuen Zeiten bereitet worden ist. Von dem Augenblick, da uns ein neues Schlachtschiff der Dreadnought-Klasse mit einer Flottille von Torpedobooten empfing und kurz nach sieben Uhr den Präsidenten mit 21 Schüssen feuerte, bis zu dem Augenblick, da die Prozession durch die Stadt beendet war, trat tatsächlich keine Pause in dem ohrenbetäubenden Lärm ein. Während der ganzen Zeit, während wir nach der Quarantäne-Insel dampften, die wir um acht Uhr erreichten, hörten wir Hurraufe, das Blasen von Sirenen der Schleppdampfer und Dampfmaschinen, die uns begleiteten, Salute von den Forts und nationale Lieder, die von der Musikkapelle unseres Dampfers fortissimo gespielt wurden.“

„In der Quarantäne-Station schiffen Mr. Roosevelt und seine Angehörigen aus und bestiegen einen Regierungsdampfer, auf dem er von Mr. Theodore Roosevelt junior und seiner Braut Miss Alexander, sowie seinen beiden anderen Söhnen und einer Anzahl von persönlichen Freunden empfangen wurde. Sie waren natürlich sehr enttäuscht, als Mr. Roosevelt sich kurz darauf auf einen anderen Dampfer begab, wo er von dem offiziellen Empfangsamttee begrüßt wurde. Auf diesem Dampfer fuhr er langsam den Fluß hinauf. Vor uns fuhr ein Kreuzer und ein Torpedoboot, und die Weilen von Schiffen aller Art, durch die wir passierten, waren von Bewunderern des Expräsidenten gefüllt. Jedes Fahrzeug, jeder Bergnügungsdampfer, war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Passagiere dieser Fahrzeuge schwenkten ihre Hüte oder Taschentücher, während die Dampf sirenen drei laute Pfeife ertönen ließen, die von noch lauterem unseres Dampfers beantwortet wurden.“

Wir hatten auch eine achthundertpferdekraftige Blechmusikapelle an Bord, die die Zwischenpausen mit einem ungeheuren Volumen von Tönen ausfüllte. Aber während des großen Gedüßes rief Mr.

Roosevelt unentwegt den Politikern an Bord Liebenswürdigkeiten in die Ohren, klopfte sie auf die Schultern, rief ihnen die alten Zeiten ins Gedächtnis, ulkte sie geradezu an und erwiderte dadurch überall die Ansicht, daß er lebendiger zurückgekehrt sei, als je zuvor, und daß er unheimlich das vitalste Element in dem amerikanischen öffentlichen Leben bilde.

Die Szene, die sich in dem goldenen Morgennebel abspielte, war bis zur Begeisterung freudig und fröhlich. Niemals zuvor haben die großen Türme und Wellentrager New-Yorks auf so ein glänzendes Leben herabgesehen. Selbst die besagten Schiffe im Hafen schienen in der spontanen Wärme der Bewillkommung des größten amerikanischen Bürgers teilzunehmen.

Nach einer Beschreibung der Landung des Expräsidenten, die sich unter ebenjoviel Geräusch abspielte gibt der Korrespondent ein Bild von dem Triumphzuge Mr. Roosevelts durch die Stadt. Er erzählt von den Straßenparaden, den Musikkapellen, die alle „fortissimo“ spielten, den donnerähnlichen Hurraufen und — man höre und staune — Handglocken, Trompeten, und Snarren, die das begeisterte Publikum in Tätigkeit setzten. Dann fährt der Korrespondent fort: „New-York übertraf sich selbst und machte ein größeres Geräusch und ein Geräusch von größerer Verschiedenheit, als man es wohl jemals zuvor in der Geschichte gehört hat. Das ist die Art, in der es seine Gefühle erleichtert. Niemals hat ein volkstümlicher Held einen Triumph gefeiert, der eindrucksvoller und aufrichtiger war. New-Yorker „aller Nationalitäten“ vereinigten sich, um dem Mann, der seine Persönlichkeit in so einzigartiger Weise in der alten Welt fühlbar gemacht hat, ihre Bewunderung und ihr Vertrauen auszusprechen. Fast während des ganzen Weges stand Mr. Roosevelt aufrecht im Wagen und schwenkte seinen Zylinderhut.“

Nachdem der Korrespondent, man weiß nicht recht, ob er von der Persönlichkeit Roosevelts gewissermaßen hypnotisiert ist, oder ob er seinem Bericht einen ironischen Beigeschmack zu geben wünscht, noch weiter über die Zwischenfälle auf dem Wege der Prozession berichtet hat, kommt er zu dem Schluß, daß die gänzliche Ueberherrschung des Präsidenten fast nicht am wenigsten auffallend war.

Badische Chronik.

sch. Teutschneureut (6. Karlsruhe), 22. Juni. Vom 13. bis 17. Juni fand hier unter der Leitung des 1. Vorstandes des bad. Landesvereins für Bienenzucht, Herrn Pfarrer Gräbner, auf dessen Bienenstand ein Bienenzuchttag statt. Die 26 Teilnehmer waren von den theoretischen und praktischen Ausführungen des umsichtigen und opferwilligen Kursleiters sehr befriedigt. Den Schluß bildete eine kleine Prüfung, welcher der Bürgermeister von Teutschneureut und der Vorstand der Landwirtschaftskammer, Herr Dr. Müller anwohnten.

V. Bretten, 22. Juni. Der Schultheiß Goll in dem benachbarten Freudenstein wurde gestern nachmittag wegen Unregelmäßigkeiten verhaftet. Näheres ist noch nicht bekannt.

— Mannheim, 22. Juni. Der Rhein geht allmählich zurück. Seit gestern ist er von 7.48 auf 7.16 Meter gefallen. Ebenso fällt auch der Neckar, der seit gestern von 7.35 auf 7.05 Meter gesunken ist.

— Mannheim, 22. Juni. Das Motiv des Totfalls, der sich gestern nachmittag ereignete, ist, wie bereits gemeldet, Eisenbahn. Das Mädchen war hienlos, hatte aber bereits ein Engagement bei einer Damentapelle angenommen. Wenz hat sich offenbar gefügt, wenn das Mädchen mit der Kapelle fortzieht, ist es für mich verloren. Die Tat ist mit einem gewöhnlichen Tascheneffekt ausgeführt worden. — Die Aburteilung des Mörders der Margarete Keller, welche im Käferstaler Wald unter den Händen ihres Cousins ihr Leben lassen mußte, findet nach vor Beginn der Gerichtsferien am 14. Juli statt. Da Rel-

ler bei Begehung der Tat noch nicht 18 Jahre alt war, hat er sich nicht vor dem Schwurgericht, sondern nur der Strafammer zu verantworten.

P. Dossenheim, 21. Juni. Die „Mordaffäre“ ist aufgeklärt. Es handelt sich nicht um einen Mord, sondern um das traurige Stelldichein eines Schriesheimer Liebespärchens. Als im Verlauf desselben der Liebhaber seinen Arm um den Hals des Mädchens legte, glaubte der jugendliche Augenzeuge, der Hals solle abgetrennt werden, und lief entsetzt davon!

— Aus dem Weichnigtal, 20. Juni. Eine große Zigeunererschlagung entstand unter den Angehörigen einer umherziehenden Zigeunerbande, die am Samstag in der Nähe des Ortes Ubersbach mit zahlreichen Pferden und Wagen ihr Lager aufgeschlagen hatte. Dabei wurde der Schirmschinder Wagner durch einen Revolvererschuß schwer verletzt und brach zusammen. Als dies die anderen Gesellen bemerkten, gingen sie flüchtig.

h. Vom Taubergrund, 20. Juni schreibt man: An die um Johann fallende Sommerjohannmesse knüpften sich früher gar mancher Gedächtnis, u. a. auch das Abtrennen der sogenannten Johannisseuer, was in vielen Gegenden Deutschlands, besonders im badischen Frantenland allgemein üblich war. Um diese schöne, alte Volksfeste wieder zu beleben, werden seit mehreren Jahren in der Würzburger Gegend, im Main- und Taubertal besondere Vorkerkungen getroffen, hauptsächlich von den betreffenden Verschönerungsvereinen und auch heuer wieder werden am Vorabend des 24. Juni von den verschiedenen Höhen in Würzburger Umgebung, der Main- und Taubergegend die „Johannisseuer“ zum Himmel lodern.

— Au a. Rh., 22. Juni. Der acht Jahre alte Knabe des Schneidemeisters Franz Dertis hier ist gestern beim Baden in einer mit Wasser gefüllten Sandgrube ertrunken.

W. Bonndorf, 21. Juni. Heute fand hier die Beerdigung von Pfarrer Berthold Stritt aus Lembach statt, wo der Verstorbene 28 Jahre segensreich gewirkt hatte. Der Entschlafene wurde vor einigen Wochen noch Heilung in Freiburg. Die Beerdigung war eine sehr starke und waren ja 20 geistliche Herren erschienen.

§ Waldshut, 22. Juni. Gestern wurde hier der etwa 35 Jahre alte Weichenwärtler B. erhängt aufgefunden.

Zum Tode der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein.

— Oberhaslach, 22. Juni. Der Kronprinz ist gegen 11 Uhr im Automobil hier eingetroffen.

— Oberhaslach, 22. Juni. Die Einsegnung der Leiche der Prinzessin Feodora wird morgen Donnerstag vor der Ueberführung in die Familiengruft nach Primtenau (Schlesien) von Herrn Prälat Schmittthener aus Karlsruhe und vom Dr. Isaacstischen Herrn Stadtpfarrer Spiger vorgenommen.

Aus den Gesangsvereinen.

h. Karlsruhe, 22. Juni. Dem badischen Arbeiter-Gesangerverbande gehören gegenwärtig 92 Vereine mit 4066 Sängern u. 5728 Mitgliedern an. In der zu Offenburg stattgefundenen 18. Generalversammlung wurde Karlsruhe zum Vorort bestimmt. Die nächste Generalversammlung findet in Durlach statt.

h. Durmersheim, 22. Juni. Der hiesige Gesangsverein „Niedertranz“ beteiligte sich bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Wettgesang in Gemmingen. Er errang sich unter der tüchtigen Leitung seines bewährten Dirigenten, des Seminarlehrers Herrn W. Jung aus Karlsruhe, unter sehr starker Konkurrenz den 1. Preis und Ehrenpreis nebst Ehrenurkunde und goldener Medaille. Der Ehrenpreis wurde gestiftet von Ihrer Erzellenz Frau Marjhall von Bieberstein, bestehend in einem sehr wertvollen Pokal. Unter 33 wettkämpfenden Vereinen rangierte der „Niedertranz“ an vierter Stelle. Als

schluß gefaßt, von heute Mittwoch, den 23. Juni, ab die Arbeit zum Stundenlohn von 51 Pfennig wieder aufzunehmen.

— St. Etienne, 22. Juni. (Tel.) Das hiesige Elektrizitätswerk wurde gestern abend durch ein heftiges Gewitter so schwer beschädigt, daß die Stadt der elektrischen Beleuchtung beraubt war. Der Uebelstand wurde noch dadurch erhöht, daß ein Teil der Gasarbeiter infolge verweigerter Lohnhöhung in den Ausstand traten. Als der Präsekt den Befehl gab, die streikenden Gasarbeiter aus der Gasfabrik zu entfernen, kam es zwischen diesen und den Schülzleuten zu einer argen Rauferei.

Gerichtszeitung.

hd. Berlin, 22. Juni. (Tel.) Wegen Aufforderung zu einem öffentlichen Unzuge war bekanntlich der Redakteur des „Vorwärts“, Barth, vom Schöffengericht zu einem Monat Haft verurteilt worden. Die Strafammer des Landgerichts verwarf am 2. Mai die von Barth gegen dieses Urteil eingelegte Berufung und das Kammergericht kam gestern zu derselben Entscheidung, da der Tatbestand des § 111 des Strafgesetzbuches vorliegt.

hd. Torgau, 22. Juni. (Tel.) Der Ziegeleibesitzer Schulthea aus Hillmersdorf, der seine Geliebte ermordet hatte, um den drohenden Alimentationspflichten zu entgehen, wurde vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt.

hd. Allenstein, 22. Juni. (Tel.) In später Nachstunde hatte es gestern den Anschein, als ob die Verhandlung im Mord-Prozess heute wohl kaum wieder aufgenommen werden kann. Im Hotel „Kronprinz“ waren die Gäste längst zur Ruhe gegangen, als sie durch die nun schon allen bekannten fürchterlichen Schreie geweckt wurden. Frau v. Schönebeck-Weber war plötzlich wieder von einem Anfall befallen worden, der sich wieder entsetzlich gestaltete. Professor Meyer konnte glücklicherweise telephonisch herbeigerufen werden. Kreisarzt Eberhardt traf später ein. Wie verlautet, war der Anfall so schwer, daß an der heutigen Verhandlung gezweifelt wird. (Ausführlichen Bericht über die geistige Sitzung finden unsere Leser auf Seite 4.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

z. Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Das leere Haus mit den vier oder fünf verlaufenen Parkettreihen, den zahlreichen unbesetzten Klappstühlen des ersten Rangens und dem Duzent Besucher im zweiten Rang (auch was darüber, sich nicht besser aus) ließ gestern folgende darauf schließen, daß es sich um eine Vorstellung zugunsten des Hoftheater-Pensionsfonds handle. Das ist nun einmal zu einer feststehenden Tatsache geworden und solange kein anderer Modus, durch Opernaufführungen der Pensionsanstalt ein erhebliches Summen zu zuführen, gefunden wird, kann eine Aenderung nicht erwartet werden. Vor dieser großen Zahl unbenützter Stühle ging „Waltüre“ in Szene, der erste Akt sogar außerordentlich stimmungsvoll. Das muß man neben dem sehr gut disponiert gelungenen Siegmund des Herrn Tänzerler der prächtigen Sieglinde danken, die uns aus Mannheim in Frau Haagen-Waag wurde. Von der Schwertgewinnung Siegmunds bis zu ihrer letzten Szene auf dem Brunnbildstein fesselte sie durch eine eminent dramatische Steigerung, die in Einzelzügen sich wohl weniger auf das Holde und Liebliche dieser Frauengestalt verlegte, aber das eine für sich hatte, großartigst zu sein. Das fehlte leider Frau Lauer-Rottlarz Brunnbild. Man hörte sie gestern hier zum ersten Mal in einer Wagnerrolle, für die sie manche guten Eigenschaften mitbringt. Die helle, sieghafte Höhe ihrer Stimme ringt sich durch die, besonders gestern oft allzustart aufgetürmten Orchesterwogen, während Mittelage und Tiefe nicht dieses Volumen besitzen, um der Sängerin Gelegenheit zu geben, Gegensätze zu konstruieren. Hinsichtlich der Auffassung gibt Frau Lauer-Rottlarz der Göttermaid zu weiche, zarte Linien, sowohl in gefanglicher Hinsicht, wie in der Darstellung, die man gern schärfer umrissen, prägnanter in der Ausdrucksform gesehnet läßt. So kann die Toderverdäbung gewiß noch größer, verinnerlichter gedacht werden, muß sie doch den Kulminationspunkt dieses Aufzuges bilden. Weit günstiger fiel dagegen Wotans Abschied aus, in dem der Künstlerin allerdings in Herrn Büttner ein so vorzügliches Partner erlangt. Das Edelmetall, die wohnende Wärme ihres Organs kamen dabei schon zur Geltung und waren für die Szene nicht ohne wirkungsvollen Einschlag. Ueber die weitere Befehung des Wagnerischen Kunstwertes ist schon oftmals geschrieben worden, so daß es sich erübrigt, näher darauf einzugehen. Herr Reichwein leitete die Vorstellung.

— Dresden, 21. Juni. Das Königl. Konservatorium für Musik und Theater zu Dresden beginnt am 1. September das Winter-Semester.

Vermischtes.

hd. Berlin, 22. Juni. (Tel.) Die Familien-Tragödie in der Wartburgstraße hat nunmehr auch ein zweites Opfer gefordert. Die Frau Emma Müller, die nach einem Ehebruch sich und ihre Tochter mit Opof vergiftete, aber noch lebend ins Spital gebracht wurde, ist nun ihren Verletzungen auch erlegen. Das Kind war schon bei Entdeckung der Tat tot.

hd. Stettin, 22. Juni. (Tel.) Im Dorfe Rodow auf der Insel Wollin brannten gestern 6 Bauerngehöfte nieder. Zahlreiche Nachbargebäude wurden durch Wasser vollständig unwohnbar gemacht. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen.

hd. Kronstadt (Siebenbürgen), 22. Juni. (Tel.) Das hiesige Sommer-Theater, welches 200 Personen faßt, ist gestern abend vollständig niedergebrannt.

hd. Budapest, 22. Juni. (Tel.) Aus verschiedenen Landesteilen wird Schneegestöber und ein Sinken der Temperatur bis auf 2 Grad gemeldet. In Nagy Modry und Ulfu Rubin hat ein Wolkenbruch große Verheerungen angerichtet. Mehrere Häuser sind eingestürzt.

hd. Paris, 22. Juni. (Tel.) Der Führer Leduc des verunglückten Eisjuges, der in der Sonntag-Nacht die schwere Eisenbahn-Katastrophe verursachte, wurde gestern dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Es wurde festgestellt, daß Leduc kein geprüfter Maschinenführer ist, sondern nur Heizer war. Leduc leidet noch an den erlittenen Verbrennungen und Verletzungen.

hd. Madrid, 22. Juni. (Tel.) Depeschen aus Hueto melden, daß infolge einer vorzeitigen Explosion einer Dynamit-Patrone in dem Kohlenbergwerk von Pena de Hierro 5 Arbeiter getötet und 10, darunter 2 lebensgefährlich, verletzt wurden.

— Aus dem gewerblichen Leben. Heidelberg, 22. Juni. In einer stürmischen Versammlung der im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter wurde gestern abend der Be-

Preislied hatte der Verein den Chor „Das' s Dirndel lieb'n“, komponiert von seinem Dirigenten, gewählt.

Aus der Residenz.

Touristenzüge ins Nurgtal. Der im Kursbuch vorgesehene jeden Sonn- und Feiertag verkehrende Personenzug 1281 Rastatt-Forbach-Gausbach, der in Rastatt Anschluß von dem 5.44 Uhr abends von Karlsruhe über Ettlingen und 5.45 Uhr abends über Durmersheim verkehrenden Oberländer Personenzug hatte, wird seit Sonntag, 19. Juni, direkt von Karlsruhe aus als Sonderzug durchgeführt.

Ein Gewitter mit ziemlich erheblichen elektrischen Entladungen zog heute nachmittag 4 Uhr über die Stadt. Der heftige Regen brachte einigemmaßen Abkühlung.

Witwenfest. In Knielingen schlug heute mittag bei dem Gewitter der Witwenfest in der Feldstraße gelegene Scheuern, die vollständig eingestürzt wurden. Zwei Kühe wurden getötet.

Die Entwürfe zur Karlsruher Konturrenz, welche in der Aula der Technischen Hochschule ausgestellt waren, wurden von zahlreichen Personen besichtigt, die mit besonderem Interesse die preisgetriebenen Arbeiten in Augenschein nahmen.

Die „Fulderer“ des Karlsruher Niedertranzes veranstaltete am Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags, im Garten der Gesellschaft „Eintracht“ für ihre Mitglieder ein „Jüdisches Volksfest“, welches, vom herrlichsten Wetter begünstigt war.

Die „Fulderer“ des Karlsruher Niedertranzes veranstaltete am Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags, im Garten der Gesellschaft „Eintracht“ für ihre Mitglieder ein „Jüdisches Volksfest“, welches, vom herrlichsten Wetter begünstigt war.

Von der Luftschiffahrt.

hd. Brüssel, 22. Juni. (Tel.) Der deutsche Luftballon „Clouth“ unternahm gestern nachmittags 3/4 Uhr einen gut gelungenen Aufstieg. Das Luftschiff steuerte mit großer Sicherheit gegen den ziemlich starken Wind, umkreiste den Justizpalast und landete nach 50 Minuten.

Die Fahrt des „L. 3. 7“ nach Düsseldorf.

Ueber die Fahrt des „L. 3. 7“ nach Düsseldorf, die, wie schon durch Extrablätter an den Anschlagstellen der „Bad. Presse“ bekanntgegeben, in glänzendster Weise verlief, liegen heute nachmittag noch folgende Drahtmeldungen vor:

J. Mannheim, 22. Juni. (Privat.) Bei dem Flug über das Schloß wurde, wie schon kurz gemeldet, von der vorderen Gondel des Luftschiffes „L. 3. 7“ ein Ballontelegramm heruntergeworfen. Dieses Telegramm befand sich in einer rot überzogenen Hülle, an deren beiden Enden zwei rote Bänder flatterten.

Koblenz, 22. Juni. (10 Uhr vorm.) Das Luftschiff fuhr von Wingen in schneller, schöner Fahrt den Rhein entlang und passierte 9.45 Uhr die Stadt.

Bonn, 22. Juni. (11 Uhr vorm.) „L. 3. 7“ erschien um 10.45 Uhr über der Stadt, die in rascher Fahrt überflogen wurde. Das Publikum brach bei Erscheinen des Luftschiffes in begeisterte Hochrufe aus.

M. Köln, 22. Juni. (Privat.) 11.30 Uhr vorm. Das Luftschiff „L. 3. 7“ passierte 11.10 Uhr in ruhiger Fahrt die Stadt und fuhr in direkter Richtung auf Düsseldorf, woselbst es um 1/1 Uhr eintreffen dürfte.

Düsseldorf, 22. Juni. (Tel.) Das Luftschiff ist 12.10 Uhr nach Rhinlanger Fahrt vor seiner Halle gelandet. Es legte in der Stunde 75 Kilometer zurück und hat damit

einen neuen Rekord aufgestellt. Um 12.20 Uhr wurde das Luftschiff in die Halle gebracht, um 12.30 Uhr fuhr Graf Zeppelin mit dem Oberbürgermeister nach der Stadt. Aus Anlaß des Rheinfestes findet wahrscheinlich heute noch ein Aufstieg statt.

Unter brausenden Hochrufen verließ der Graf die Gondel. Nachdem ihm eine Reihe Herren und Damen vorgestellt und auch Direktor Coloman und die Herren, welche die Fahrt mitgemacht hatten, begrüßt worden waren, gab Graf Zeppelin Befehl, das Luftschiff bis zur Ballonhalle zu ziehen, schritt den Leuten voran und ruhte nicht eher, bis das mächtige Luftfahrzeug in der Halle geborgen war.

Der Oberbürgermeister begleitete alsdann den Grafen im Automobil in sein Absteigequartier, das Parkhotel. Auch hier wurde der Graf von einer großen Menschenmenge förmlich begrüßt.

Heute und morgen bleibt das Luftschiff in der Halle. Es werden bis übermorgen keine Fahrten stattfinden. Ueber die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes hat Graf Zeppelin noch keine Bestimmungen getroffen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Neuwied, 22. Juni. Die verwitwete Fürstin Marie zu Wied ist heute früh gestorben. Die Verstorbene war die Mutter des derzeitigen männlichen Oberhauptes der Familie Wied, Fürstin Wilhelm Friedrich, und stand im 69. Lebensjahre. Sie war eine geborene Prinzessin der Niederlande und führte als solche den Titel Königliche Hoheit.

Darmstadt, 22. Juni. In der 2. Kammer, die heute wieder zusammentrat, erklärte Staatsminister Dr. Ewald auf eine Interpellation, daß die hiesige Regierung dem neuen preussischen Entwurf über die Schiffsahrtsabgaben ihre Zustimmung erteilt habe.

hd. Turin, 22. Juni. Wie „Echo de Paris“ erfährt, wird die Hochzeit der Prinzessin Clementine von Belgien mit dem Prinzen Viktor Napoleon am 15. August auf Schloß Mont Calerrie stattfinden. Der König und die Königin von Belgien sollen ihre Teilnahme an der Hochzeit zugesagt haben.

Gijon (Spanien), 22. Juni. Die Regierung hat die Schließung von 7 Schulen der Brüder der christlichen Lehre angeordnet. Die Schulen waren 1900 in Asturien begründet worden.

Paris, 22. Juni. Präsident Fallieres ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Briand, des Marineministers, des Kriegsministers, sowie des Unterstaatssekretärs Sarraut heute Vormittag nach Calais zur Begehung der Opfer der „Blauvoie“-Katastrophe abgereist. In demselben Zug hatten Marine-Attasche verschiedener Mächte, darunter auch der Deutsche Flagg genommen.

hd. Paris, 22. Juni. Die Senatsgruppe für Handel und Industrie hat sich auf Antrag des Senators Peytral mit der Frage einer Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1920 beschäftigt und sich im Prinzip für die Ausstellung entschieden. Eine Kommission wurde beauftragt, die Regierung um ihre Ansicht zu ersuchen.

London, 22. Juni. (Privat.) Kabelmeldungen der Blätter aus Shanghai melden von der Ausbeugung der revolutionären Bewegung unter den in Shanghai und Hankin zusammengezogenen chinesischen Truppen. In Shanghai wurden vor einem öffentlichen Hause mehrere Polizisten von chinesischen Soldaten erschossen. Ein Teil der Soldaten durchstreift meuternd die Umgebung von Shanghai.

hd. Konstantinopel, 22. Juni. Rasim Pascha teilt der türkischen Regierung mit, daß der gegen die Kurden gerichtete Feldzug für die türkischen Truppen glänzlich ausgegangen ist. Die Kurden wurden in einem Gefecht geschlagen, wobei sie mehr als 60 Tote hatten. Die Verluste auf türkischer Seite waren gering. Infolgedessen hat die Expedition den Befehl erhalten, weiter vorzugehen.

Tanger, 22. Juni. Mac Don ist in Fes eingetroffen und vom Sultan empfangen worden.

Santiago de Chile, 22. Juni. Der oberste Gerichtshof hat das Todesurteil gegen den früheren Kanzlisten der deutschen Gesellschaft Beder bestätigt. Beder hat bekanntlich seinerzeit in der Gefandtschaft einen Raubmord verübt und dann das Gefandtschaftsgebäude in Brand gesteckt, um seine Tat zu verdecken.

Vom Kaiser.

Widpark, 22. Juni. Der Kaiser ist 8 Uhr 4 Min. im Sonderzug nach Hamburg-Altona abgereist.

Altona, 22. Juni. Der Kaiser ist um 12.50 Uhr auf dem Altonaer Bahnhof eingetroffen. Der Kaiser trug bei seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhof Admiralsuniform. In der rechten Hand hatte er einen Spazierstock, den er aber nicht als Stütze benutzte. Zum Empfang auf dem Bahnhof war der preussische Gesandte Graf Götze erschienen.

Der Kaiser, von einer großen Menschenmenge aufs herzlichste begrüßt, fuhr durch die geschmückten Straßen Altonas und Hamburgs mit dem Grafen Götze im Automobil zur Wohnung des Generaldirektors Vallin, wo das Frühstück eingenommen wurde. Später hörte der Kaiser einen Vortrag mit Lichtbildern über den beim Stettiner Luftanlauf gegebenen Neubau eines großen Fracht- und Passagierdampfers für die Nordamerikafahrt.

Hamburg, 22. Juni. Das Danktelegramm des Kaisers an den Ehrenvorsitzenden des Regatta-Vereins, Bürgermeister Dr. Burghard hat folgenden Wortlaut: Neues Palais, Em. Magnifizenz und allen hier vereinigten Seglern und Freunden des Segelsports sage ich herzlichsten Dank für ihr freundliches Gedenken. Es war mir sehr schmerzhaft heute nicht in Ihrer Mitte sein zu können. Ich freue mich aber um so mehr Ihnen bald auf der Ostsee bei dem Weltkreuz der Tachten zu begegnen.

Der Vatikan und die spanische Regierung.

hd. Madrid, 22. Juni. Der päpstliche Nuntius hat gestern einen Brief an die spanische Regierung gerichtet. Wie das „Giornale d'Italia“ hierzu erklärt, erhebt der Heilige Stuhl nicht Einspruch gegen die Freiheit, welche den übrigen Kulturen zugestanden werden, sondern dagegen, daß der Entschluß der spanischen Regierung vom Vatikan als eine Vergewaltigung der Konföderate aufgefaßt werden müsse.

Der Vatikan ist der Ansicht, daß die Einhaltung der von der Regierung eingegangenen Verpflichtungen vom Vatikan unbedingt gefordert werden dürfe, daß jedoch das Nichterhalten dieser einmal eingegangenen Verpflichtung von der spanischen Regierung eine tatsächliche Vergewaltigung des Konföderates sei. Andererseits glaubt man nicht, daß der Vatikan sich allsehr auf diese Frage

versteifen werde, da es sich weber um eine solche des Dogmas noch der kirchlichen Disziplin handelt.

Ein verhängertes Wahlmandat.

Paris, 22. Juni. Das hiesige Zivilgericht beschäftigte sich gestern mit einem durch die letzten Kammerwahlen veranlaßten, sehr charakteristischen Prozeß. Der sozialistisch-radikale Kandidat des dritten Pariser Bezirks Chevauz hatte sich mittels schriftlichen Vertrages verpflichtet, bei der Stichwahl zugunsten des gleichfalls der sozialistisch-radikalen Partei angehörigen Mandatsbewerbers Jacquelin gegen Bezahlung einer Entschädigung von 30 000 Franken zurückzutreten. Jacquelin fiel jedoch durch und weigerte sich, die versprochene Summe zu bezahlen. Hierauf machte Chevauz seinen Anspruch im Klagewege geltend. Das Gericht wies jedoch sein Begehren ab.

Zur Kreta-Frage.

Athen, 22. Juni. (Privat.) Kriegsminister Jorbas hielt im Offizierskino am Sonntag eine Ansprache an die Offiziere in der er die innerpolitische Lage als vor einer ersten Krisis stehend bezeichnete. Der Kriegsminister wies auf die Passivität des Hofes in der Kretafrage hin und erklärte, nur die Armee könne Griechenland erhalten und die Kretafrage im Interesse des Landes erledigen. Die Ansprüche des Kriegsministers ruf politisch peinliches Aufsehen und eine gewisse Erregung hervor.

hd. London, 22. Juni. Der „Morning“ meldet von hier: Wie aus amtlicher Quelle mitgeteilt wird, ist der Vorschlag Sir Edward Greys betreffend Entsendung weiterer Kriegsschiffe von den Kreta-Schutzmächten angenommen worden. Die Kabinette in Paris, Rom und Petersburg äußerten sich in den letzten Tagen zustimmend dahin, daß die Kriegsschiffe so aus der Heimat abgeandt werden, daß sie in einigen Tagen gemeinsam in den Konzentrationshafen einlaufen, damit sie in den kretischen Gewässern kurz vor Zusammenritt der kretischen Nationalversammlung gegen Ende dieses Monats vor Anker gehen können.

Weiteres Letzt siehe Seite 4, 5, 6 und 9

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Berlin, and others. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Paris'.

Baer & Elend

Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Karlfriedrichstr. 26 Telefon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft
über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-
Berichte kostenlos.

Bensdorp's
Cacao:
reiner holländischer
wohlschmeckend und nahrhaft
leicht löslich.

Nur noch bis Samstag den 25. cr.

S. MODEL, Hoflieferant

Räumungsverkauf in Kleiderstoffen etc.

wegen Verlegung der Konfektionsabteilung nach den Parterre-Räumen.

Ausserordentlich günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Seidenstoffe
Foulards — Blusenseiden —
schwarze und Uni-Seide
per Meter von Mk. **1⁶⁰** an

Blusenstoffe
moderne Streifen und Caros in
Flanell, Batist und Popeline
per Meter von Mk. **0.70** an

Waschstoffe und Leinen
Zephir, Satins, Plumetis, Cattune
einfach u. doppeltbreite Leinen
(weiss u. farbig) Waschfoulards
per Meter von Mk. **0.50** an

Kostümstoffe
130, 120 und 110 cm breite
Gewebe für Jackenkleider
per Meter von Mk. **1⁷⁵** an

Wohlfeile Kleiderstoffe
für praktische Hauskleider, Morgen-
röcke, Tourenkleider etc.
per Meter von Mk. **1⁰⁰** an

Mousseline in Wolle und Baumwolle
neue Dessins und Farben, waschbare Qualitäten
per Meter von Mk. **0.80** bzw. **0.40** an

Einfarbige Stoffe
Cachemire, Popeline, Batiste, Voiles,
Satintuche in vielen Farben
per Meter von Mk. **1⁵⁰** an

Schwarze Kleiderstoffe
Cheviot, Grenadine, Eolienne, Satin
Batist, Popeline und Tuch
per Meter von Mk. **1¹⁰** an

Halbfertige Roben u. Blusen
in weiss u. farbig, Batist, Leinen, Tussor u. Tall
per Stück von Mk. **7⁵⁰** bzw. **2⁵⁰** an

Trotz der ausserordentlich zurückgesetzten
Preise gewähre den üblichen Rabatt ..

Verloren

im Schlossgarten am 21. cr. nach-
mittags, zwei goldene Damen-
uhren und ein gold. Kettchen mit
Anhänger, zusammen in Papier
eingewickelt. Rückgabe gegen gute
Belohnung bzw. zur Wieder-
bringung dienliche Mitteilungen
Eopbierstr. 34, II erb. B25885.2.1

Verloren goldener Zwirler
mit Kette von Birfel
durch Karl-Friedrichstr. 10, Kar-
lstr. bis Dorfstr. Abzugeben
gegen Belohnung
Haug, Birfel 9.

Junger Fox zugekauft.
Abholen geg. Einrückungsgebühr
Waldr. 14, I. Et. B25886

Schreinerarbeit - Vergebung.

Der Unterzeichnete vergibt im
Submissionsweg in seinem Neubau
sämtliche Schreinerarbeit.
Bewerber wollen ihr Angebot
längstens Donnerstag den 30. d. M.,
portofrei an Unterzeichneten senden.
Johann Jakob Rabold, Maurer,
Grünwäldersbad. B25887

Zu verkaufen.
Ein sehr schöner, prämiierter,
erfolgreicher **Wolfsbund**, 2 1/2 Jahre
alt, sehr nachsam und treu, guter
Begleitbund, ist preiswert zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei **Wagner**,
Fugartenstr. 86. B25841

Danarienvogel entflohen
(grün)
B25880 Amalienstr. 39, I. Et.

Zu kaufen gesucht

Die Hütte
Nachschlagebuch für Ingenieure
und sämtliche
Bände „Lauenstein“
neuer Jahrgänge und gut er-
halten, werden zu gutem Preise
gekauft.
Grünwinkel,
Märkerstr. 8, I. Et. B25884

2 Herren-Fahrräder
mit Freilauf, gut erhalten, eines
mit hohem Rahmenbau, sofort
kaufend billig zu verkaufen.
Klauprechtstr. 16, part. B25884

Kleine Villa,

reizendes Häuschen, in Karls-
ruhe, Südweststadt, mit 8 Zim-
mern und Zubehör, Garten,
zum billigen Preise von **Mk. 28 000.** zu verkaufen. Herr-
liche Aussicht ins Gebirge.
Offerten unter Nr. B25885 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Prima
Apfelwein,**
einige Wagen, billig zu verkaufen.
Muster zu Diensten. Offerten un-
ter Nr. B25889 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Internat. Handelsschule

Stäfflenberg 54
Pensionat Stuttgart, Tel. 3716.
I. Abt.: Sprachen, Rechts- u.
Handelswissenschaften.
II. Abt.: Vorbereitung zum
Recht u. Eisenbahndienst.
III. Abt.: Vorbereitung für Ein-
jährig-Freitwillige.
Einfache Vorbildung genügt.
Geringer Kostenaufwand.

Strandhotel Hohenzollern
Nordseebad Borkum.
Pension von 6 Mk. an. Prospekt.



Heirat.

Fabrikant, Witwer, ebang., ge-
setzten Alters, in gr. Stadt Sub-
deutlich, mit über 300 000 M. Ver-
mögen u. entbehrt. Einkommen,
wünscht mit einer bürgerl. er-
zogenen Dame im Alter von 35
bis 40 Jahren (finderl. Witwe nicht
ausgeschlossen) behufs späterer Ver-
heiratung bekannt zu werden (ges-
chäftliche Vermittlung verboten).
Damen von angenehmem Weibern
u. liebem, edlem Charakter, welche
glauben, ihrem Mann ein gemüthl.
heim bereiten zu können, belieben
ihre nicht anonyme Offerte mit
Angabe der Verhältn. u. Photogr.
geh. vertrauensw. unt. S. R. 3353
an **Rudolf Wisse, Stuttgart**, ein-
senden zu wollen. Stengste Dis-
cretion wird zugesichert und ver-
langt. 6073a.2.1

Heirat.

Bess. Witwe, anf. 40 Jahre,
ebang., tüchtig im Haushalt, mit
schöner Einrichtung, wünscht mit
ständig, ehrbarem Manne in Ver-
bindung zu treten.
Nur ernste Offerten erbeten
unter Nr. B25814 an die Expd.
der „Bad. Presse“.

Wer erweist einem jungen, streb- samen Mann Unterricht in der

**Arithmetik
u. Algebra**
gegen mäßiges Honorar?
Geht. Offerten unter Nr. B26824
an die Expd. der „Bad. Presse“
erbeten.

Herr Tucht franzos. Sprachunterricht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. B26456 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Hypothek.

Zur erforderl. baulichen Er-
weiterung u. Stärkung der Betr.-
Mittel wird von einem Fabrik-
geistl. eine 2. Hypothek von 5-6
Wille gefucht. Die erste (Gar-
kaffe) erreicht 1/2 des Buchwertes
nicht.
Angebote unter Nr. 6010a an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.

Landhaus.

Neuerbautes, villenartiges Land-
haus mit 11 Mr. Hausgarten und
Anlagen, 5 Zimm., 3 Bädern, Küche,
Bibliothek, groß. Keller, electr. Licht
und Wasserleitung, 2 Minut. vom
Bahnhof u. Wald, in schönster Lage,
eignet sich besonders für Privat, ist
in vollfreier Zone zum Preis von
10 400 Mark zu verkaufen. 6002a
Näheres durch den Verkäufer 4.3
Oskar Stadler, Zellerten.

Landauer,

in sehr gutem Zustand mit Pa-
tenmaschinen wird billig abgegeben.
Nah. b. **Immanuel Bauer**, Stern-
bergsstr. 8 oder Ludwig Wil-
helmstr. 13, part. B25812

Stüch-Garnitur.

Kanabee, 2 Hautenils, 2 Stühle,
gebogene Arbeit, sowie 1 Ovaleisch,
1 großer, runder Tisch, Küchen-
schrank und Herd, gut erhalten, sind
wegen halber billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B25833 in
der Expedition der „Bad. Presse“.

Türen, Fenster, Hofst.

zu verkaufen. 9162.2.1
Kriegstr. 30.

Bettstelle mit Koff. Matratze
und Bolster, sowie ein **Wäschstich**,
aufammen für **Mk. 28.** zu ver-
kaufen. B25826
Kavellenstr. 56a, Baden.

Kinderwagen,

blau, berstellbar, billig zu verkaufen.
B25738.2.1 **Sirischtr. 16, part.**

Inventur-Ausverkauf

der Firma

Paul Roder Wäscheausstattungs- Geschäft

Kaiserstrasse 136.

Während des Inventur-Ausverkaufs von **Donnerstag den 16.** bis **Donnerstag den 30. Juni**
gewähre ich bei Barzahlung

doppelte Rabattmarken gleich 10%

auf meine sämtlichen Waren:

Kragen, Manschetten, Vorhemden, weisse oder farbige Hemden, Krawatten, Handschuhe, Regenschirme,
Hosenträger, Trikothemden, Jacken, Unterhosen, weisse und farbige Westen, Socken, Sportgamaschen und
Strümpfe, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Bett- und
Küchenwäsche, Bade-Artikel, sowie sämtliche Stoffe zur Wäsche-Anfertigung.

Eine Partie feine à jour Kissenbezüge und Valenciennes - Unterröcke mit 20 Prozent Rabatt.

Eine Partie zurückgesetzte Sachen als:

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Bade-Anzüge, Sticker-Einsätze und Spitzen, Wagendecken, weisse
und farbige Tragkissen, gestrickte Kinderjäckchen, Knabenweater, Trikot-, Schulanzüge, farbige Frauen-
hemden, Beinkleider, Anstandsröcke und Untertaillen werden unter **Selbstkostenpreis** abgegeben. 9161

Eine Partie leinene Herren-Kragen per Dutzend Mk. —.75 hauptsächlich grosse und kleine Weiten.
" " farbige Herrenhemden per Stück Mk. 2.—, 3.—, 4.—, früher Mk. 4.— bis 9.—.
" " Herren-Krawatten per Stück 10, 25 und 50 Pfg.
" " weisse und farbige Halbhandschuhe für Damen 25 Pfg. per Paar.
" " farbig. Zephirreste, Schürzenzeug u. Vorhangstoff werden unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Der Allensteiner Mordprozess.

XIII. (Dreizehnter Verhandlungstag.)

S. u. H. Allenstein, 21. Juni. Die Sitzung findet zunächst unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Justizrat Sello: Meine Frau...

Erster Staatsanwalt: Ich verkenne nicht, daß wir hier zurzeit keine Verhandlungen pflegen, die die Öffentlichkeit zu scheuen hätten.

Es wird sodann in der Zeugnenerhebung fortgefahren. Zeuge Hauptmann a. D. Graf v. Schulenburg gibt an: Herr v. Goben verkehrte schon als Fährlich in der Familie meines Schwiegervaters.

Zeuge: Ich habe wahrheitsgemäß gesagt, was über ihn im Schwange war, nämlich, daß er nicht mehr so sei, wie früher. Eigene Beobachtungen habe ich nicht gemacht.

Der nächste Zeuge ist der bekannte Hiltraher Hauptmann Schloifer (Charlottenburg): Ich kannte Herrn v. Goben aus der Zeit her, als ich Offizier in der kaiserlichen Schuttruppe und zum Auswärtigen Amt kommandiert war.

Es wird dann als Zeuge Hauptmann Gschwind vernommen. Der Zeuge kennt Herrn v. Goben seit einer ganzen Reihe von Jahren und hat viel mit ihm verkehrt.

ritterlich, anständig und vornehm war. Was er für richtig erkannt hatte, führte er durch, bis zur Lebensunflughheit. Er hing sehr an seiner Mutter.

Alsdann wird als nächster Zeuge Apothekenbesitzer Deus vernommen. — Vorl.: Als v. Goben sich bei Ihnen das Arsenik holte, soll er Ihnen sein Ehrenwort gegeben haben, daß nichts damit passieren solle.

Zeuge Oberleutnant Döring (Allenstein) befandete auf Befragen des Vorsitzenden, daß er in der Schloßfreiheit wohne, also in derselben Straße, in der die Schönebeck'sche Villa lag.

Er habe aber keine Ahnung gehabt, wieweit dieser Verkehr im Einzelnen ging, weil er sonst zur rechten Zeit eingeschritten wäre.

Zeuge: Ich habe wahrheitsgemäß gesagt, was über ihn im Schwange war, nämlich, daß er nicht mehr so sei, wie früher. Eigene Beobachtungen habe ich nicht gemacht.

Ich erinnere mich auch, daß sie sagte: Toni hat Käse und Maus mit meinem Sohne gespielt. Die alte Frau hatte ein festes Gottvertrauen, wir sagten, es wäre ein Segen gewesen, daß ihr Sohn ein Ende gemacht hätte; darauf sagte die alte Mutter mit mahrer Seelenstärke: Ich hätte ihn gern noch einmal gegeben, ich hätte ihn davon abgehalten, daß er Selbstmord begehe.

Zeuge Divisionspfarrer Merensky sagt: Goben war völlig verzweifelt und gebrochen und ich habe am Ende der Unterredung zu ihm gesagt: Wut, es wird vielleicht noch gehen.

Es tritt eine kurze Pause ein, da die Angeklagte ziemlich angegriffen ist. Nach der Pause wird der Zeuge Merensky weiter vernommen. — Vorl.: Kannten Sie die alte Frau v. Goben?

Zeuge: Ja, ich habe sie aber erst beim Begräbnis ihres Sohnes kennen gelernt, sie war trotz ihres vorgerückten Alters eine sehr ruhige und verständliche Frau.

Der Kommandeur sagte: Frau v. Goben, wie kommen Sie denn dazu, Herr v. Goben erwiderte, Schulenburg ist doch verheiratet und da denke ich, ich schreie mich erst einmal mit ihm, ich denke ihn gleich zu erledigen.

Vor Ihrer Abreise prüfen Sie Ihren Bestand an wetterfesten Schuhen und besuchen das Schuhhaus H. Landauer. Telephone No. 1588.

PATENTE Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen. Villingen (Baden) Pforzheim.

Ramen finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Frau Swart, Ceintuurbaan 112, Amsterdam.

Möbelausverkauf Umbau u. Tisch, eichen, Divan, Spiegel, Ventil, Salonisch, Waschkommode u. Truemeau, sowie viele u. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

Moderner Kl. 4 Cylinder, 6/12 P.S., erstklass. deutsches Fabrikat, in tadellosem Zustande.

Sonder-Angebot. Herren-Wasch- und Fantasie-Westen. Grösste Auswahl, mehr wie 1000 verschiedene Dessins. Mk. 3.- bis 15.-. Viele aparte Neuheiten. Spiegel & Wels.

Die Städt. Brockenfammlung. Schwanenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Dausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Landaufenthalt! Einige Damen finden angenehmen Landaufenthalt bei best. Familie in schöner Gegend 1 1/2 Stunde vom Badensee entfernt bei billiger u. guter Pension.

Haus in Karlsruhe, welches sich zu ca. 70000 Mk. rentiert, ist von ausn. mächtigem Besitzer für nur 520000 Mk. zu verkaufen.

Günst. Gelegenheit! In einem in nächster Nähe einer Amtsstadt des badischen Oberlandes gelegenen Orte, Wohnsituation, ist ein gut rentierendes u. neu eingerichtetes Sägewerk mit einer konstanten Wasserkraft von 15 bis 16 Pferdekraft, niederer Stand 12 Vierbecker, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen alsbald zu verkaufen.

Birnbaumholz-Verkauf. Schönes, trockenes Birnbaumholz, 4. Klasse, 3 cm dick, 5-6 m lang, sehr zu Modell und feinen Möbeln geeignet.

Zu verkaufen: 1 Dampfmaschine, 250 mm Zylinder, Durchmesser, 500 Kub. noch bis Ende Juni im Betrieb.

Zu verkaufen: Schwarzer Wallach, völlig gesund und fehlerfrei, sicher und flott im Gelände, sehr ausdauernd, 11 Jahre, 1,85 m Stodmaß, Preis 1200 Mk.

Pferd. Wallach, schwarzbraun, 6jährig, 174 groß, kräftig und gangig, für Hotels u. f. w. passend, unter guter Garantie zu verkaufen.

Bäckerei. Leichter Bäder sucht gangbare Bäckerei in guter Geschäftslage zu kaufen oder zu mieten.

Wirtschafts-Berkauf. In einer Garnisonstadt Badens ist ein gutgehendes Geschäft in bester Lage sofort oder später zu verkaufen.

Milchwagen. Ein bereits neuer Einspanner-Milchwagen, 400 Liter (21 Mannen) fassend, hat billig abzugeben.

Badischer Landtag.

102. Sitzung der Zweiten Kammer.

Δ Karlsruhe, 22. Juni. Präsident Kohrhurst eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Marschall, Generaldirektor Roth und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Spezialberatung über das Budget des Bahnbaues.

Präsident Kohrhurst: Durch den unerwarteten Heimgang der Prinzessin Hedra von Schleswig-Holstein, der Schwester unserer Kaiserin, die gestern in unserer badischen Heimat entschlief, ist das Kaiserhaus wie das Großh. Haus in tiefe Trauer versetzt worden.

Minister Frhr. v. Marschall: Ich werde nicht ermangeln, die Kundgebung der Teilnahme des Hauses in gewünschter Weise zum Ausdruck zu bringen.

Nachdem wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Die Beratungen wurden bei Position:

Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe.

6. Teilforderung mit 9 900 000 Mark fortgesetzt. Es lag hierzu eine Petition der Gemeinden Teufshausen-Graben u. a. vor, dahingehend, daß nach Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofs eine elektrische Straßenbahn Karlsruhe-Neureuth erstellt werde.

Präsident Kohrhurst teilte mit, daß von den Abg. Red und Gen. zu diesem Antrag ein Änderungsantrag eingekommen ist.

Abg. Red (natl.) begründete folgenden Antrag:

Die Kammer wolle die Petition der Gem. Teufshausen, Weiskirchen, Eggenstein, Leopoldshafen, Zintenheim, Hochstetten, Giedolsheim und Graben um Errichtung einer elektrischen Straßenbahn vom Mühlburgertor nach Neureuth der Regierung in dem Sinne empfehlend überweisen, daß für diese Bahn ein entsprechender Staatszuschuß geleistet wird.

Der Berichterstatter, Abg. Pfeffeler (natl.) wendete sich gegen diesen Antrag und empfahl die Annahme des Kommissionsantrags.

Ministerialrat Wolbert: In der 97. Sitzung hat der Abg. Zehnter ausgeführt, daß im zweiten Voranschlag für den Karlsruher Bahnhof die Heizung fehle.

Abg. Red (natl.) trat nochmals für die Annahme seines Antrages ein.

Die Position wurde demnach genehmigt und sodann der Antrag Red mit 21 gegen 23 Stimmen angenommen.

Erweiterung des Bahnhofs in Kehl.

für die eine Summe nicht eingestellt ist, rief kurze Ausführungen der Abg. Monjch (Soz.), Senger (natl.) und Minister Freiherr von Marschall hervor.

Kehler Hafen

sind als erste Teilforderung 120 000 Mark vorgesehen. Abg. Senger (natl.): Für den Kehler Hafen ist das größte Interesse der Regierung zu wünschen, wenn der Hafen weiter ausgebaut und nutzbar gemacht werden sollte.

Generaldirektor Roth: Dafür zu sorgen, daß der Kehler Hafen leichter zu erreichen ist, wird eine wichtige Aufgabe sein.

Bei der Position: Neubau des Bahnhofs in Emmendingen für die eine Summe nicht eingestellt ist, vertrat Abg. Pfeffeler (natl.) den Wunsch, daß für den Emmendinger Bahnhof in das nächste Budget Mittel eingestellt werden.

Umbau des badischen Bahnhofs in Basel

10. Teilforderung, 9 700 000 Mark, lag der Antrag des Abg. Blümmel und Genossen vor, die Summe von 2 450 000 Mark für den Basler Versuchsbahnhof zu streichen.

Der Berichterstatter Abg. Pfeffeler (natl.) beantragte im Hinblick auf die Tragweite des Antrages die Position und den Antrag an die Kommission zu verweisen.

Es entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, an der sich die Abg. Wittmann (Zentrum), Rebmann (natl.), Blümmel (Zentrum), Duffner (Zentrum), Fehrenbach (Zentrum), Süßkind (Soz.) und Dr. Zehnter (Zentrum), sowie Minister Freiherr von Marschall beteiligten, der erklärte, daß er bezüglich des Versuchsbahnhofs in der Kommission noch weitere Mitteilungen machen könne.

Bahnhofsbau in Offenburg.

8. Teilforderung 6 400 000 Mark. Hier lag eine Petition von Bewohnern der Nordstadt Offenburgs um Herstellung eines Verbindungssteigs für Fußgänger von dem Nordbahnhof der Station Offenburg zur Hauptstraße. Der Antrag der Kommission, ging auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Morgenstaler (Ztr.) führte Beschwerde darüber, daß durch die große Ausdehnung des Offenburg Bahnhofs die Gemeinde Wilschlag sehr benachteiligt sei.

Abg. Muser (Volksp.) kam auf den Inhalt der Petition zu sprechen, die dringenden Verkehrsbedürfnissen entsprungen ist.

Abg. Monjch (Soz.) trat den Ausführungen des Vorredners bei und behauptete das mangelnde Entgegenkommen der Regierung.

Minister Frhr. v. Marschall erklärte, daß die Regierung der Stadt Offenburg gegenüber es nie an Entgegenkommen habe fehlen lassen.

Abg. Kolb (Soz.): Es ist mir eine Beschwerde über die Vergebung der Arbeiten für den Offenburg Bahnhofs zugeworfen. Einem Unternehmer aus Straßburg wurde eine Arbeit nicht zugeschlagen, obwohl er 25 000 M. billiger war.

Ministerialrat Wolpert machte kurze Mitteilungen über den auf Gemartung Wilschlag erfolgten Geländeerwerb für den Offenburg Bahnhofs.

Geh. Oberbaurat Wasmser: Das Angebot des Straßburger Unternehmers wurde nicht berücksichtigt, weil bei den Preisen eine gute Arbeit nicht zu erwarten war.

Abg. Ged (Soz.) führte Beschwerde über die großen Belästigungen, welchen zahlreiche Bewohner Offenburgs durch den nächtlichen Zugverkehr, besonders aber dadurch, daß die Haltestelle am Semaphor mitten in der Stadt liegt, ausgeht sind.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. Wittmann (Ztr.), Seubert (Ztr.), Ged (Soz.) und Pfeffeler (natl.) sowie des Geh. Baurat Engler wurden die Position und der Kommissionsantrag genehmigt.

Bahnhofsbau Fahr-Dinglingen

leiste Teilforderung, 911 500 M. befürwortete Abg. Dr. Heimbürger (Volksp.) verschiedene Wünsche der Bewohner jener Gegend bezüglich der Verbindungswege nach dem Bahnhofe und der Ritzung bestehender Wegeverbindungen.

Bahnhofsbau Fahr-Stadt

sind als 2. Teilforderung 2 000 000 M. vorgesehen. Abg. Monjch (Soz.) kam des Näheren auf die Fahr Bahnhofsangelegenheit zu sprechen, wobei er ausführte, daß schon viele Redner der Regierung Dank und Anerkennung ausgesprochen haben für die Erfüllung von Wünschen.

Man macht der Regierung auch den Vorwurf, daß sie gegen die Eingemeindung Dinglingens mit Fahr gewirkt hat.

Präsident Kohrhurst: Sie dürfen in solcher Weise nicht sprechen. Ich muß den Ausdruck schloß ergänzen.

Abg. Monjch: Die niedere Vergütung hat zu Prozessen geführt. Nachdem nun einmal an der Sache nichts zu ändern ist, müssen wir wünschen, daß der Bahnhof so gebaut wird, daß er eine Zierde der Stadt Fahr ist und daß er so schnell als möglich erstellt wird.

Minister Frhr. von Marschall: Den in den Ausführungen des Vorredners zur getretenen Besinnung kann ich nicht teilen. Ich habe so viel Vertrauen zu der Entwidlung der Stadt Fahr, daß ich davon überzeugt bin, sie wird sich bald bis an die Hauptbahn ausgedehnt haben.

Generaldirektor Roth: Der Geländeerwerb ist für die Eisenbahnverwaltung nie etwas erfreuliches. Wir sind aber noch bei keinem Entschlußverfahren auf so übertriebene Forderungen gekommen, wie in Fahr und zwar gerade von Seiten der privaten Grundbesitzer.

Bei der Position: Neubau des Bahnhofs in Emmendingen für die eine Summe nicht eingestellt ist, vertrat Abg. Pfeffeler (natl.) den Wunsch, daß für den Emmendinger Bahnhof in das nächste Budget Mittel eingestellt werden.

Umbau des badischen Bahnhofs in Basel 10. Teilforderung, 9 700 000 Mark, lag der Antrag des Abg. Blümmel und Genossen vor, die Summe von 2 450 000 Mark für den Basler Versuchsbahnhof zu streichen.

Der Berichterstatter Abg. Pfeffeler (natl.) beantragte im Hinblick auf die Tragweite des Antrages die Position und den Antrag an die Kommission zu verweisen.

Es entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, an der sich die Abg. Wittmann (Zentrum), Rebmann (natl.), Blümmel (Zentrum), Duffner (Zentrum), Fehrenbach (Zentrum), Süßkind (Soz.) und Dr. Zehnter (Zentrum), sowie Minister Freiherr von Marschall beteiligten, der erklärte, daß er bezüglich des Versuchsbahnhofs in der Kommission noch weitere Mitteilungen machen könne.

Der Antrag Pfeffeler wurde hierauf angenommen. Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Büchner (Ztr.) und Wiedemann (Ztr.) wurden die Anforderungen für den Bahnhofsbau Karlsruh mit 256 000 M. und für Erstellung von Signalen und Vorfisignalen mit 230 000 M.

Unter der Abteilung Betriebsmittel sind angefordert für Lokomotiven 1 223 000 M., Personenwagen 2 053 000 M., darunter 110 000 M. für einen neuen Hofwagen, für Güterwagen 9 437 000 M.

Abg. Willi (Soz.) wünschte, daß bei der Vergebung von Lokomotiven und Wagen die heimische Industrie vor allen Dingen bevorzugt wird.

Abg. Maier (Soz.) trat den Ausführungen des Vorredners bei.

Abg. Vogel-Mannheim (Volksp.): In der Kommission habe ich gegen die Anforderung für einen Hofwagen gestimmt. Für die dringenden Bahnmünsche hat die Regierung nur ein ablehnen. Nein, aber trotz der Finanzlage stellt sie eine Anforderung von 110 000 M. für einen Hofwagen. Wenn die Regierung keine Mittel hat für

dringende Münsche unserer Bevölkerung, dann haben wir auch keinen Anlaß diese Position zu bewilligen.

Präsident Kohrhurst: Es ist folgender Antrag der Abg. Süßkind und Gen. eingekommen:

„Von der Summe 2 053 000 M. für Personenwagen unter § 63 sind 110 000 M. abzustreichen.“

Abg. Ged (Soz.): Der von uns gestellte Antrag ist ein prinzipieller. Wir wünschen, daß der Hof, wenn er in eigenen Wagen fahren will, diese Wagen selbst bezahlt. Er ist dazu auch in der Lage.

Minister Frhr. von Marschall: In dieser Angelegenheit will ich mich lediglich auf den sachlichen Standpunkt stellen. Zur Reife der Großherzog. Herrschaften haben wir zwei Wagen, einen Dreischläger, der schon im Jahre 1888 gebaut wurde und in die heutigen schnellfahrenden Züge nicht mehr eingestellt werden kann.

Abg. Fehrenbach (Ztr.): Abg. Vogel hat vorgeschlagen, daß wir mit der Streichung der 110 000 M. Repräsentanten ausüben sollen. Es würden damit Repräsentanten gegen den Landesherrn und den Hof ausgeübt werden. Da machen wir nicht mit. Es wäre das auch konstitutionell nicht richtig.

Abg. Rebmann (natl.): Nachdem frühere Landtage Anforderungen für Hofwagen bewilligten und nachdem sich an den Verhältnissen in keiner Weise etwas geändert hat, werden wir der Anforderung von 110 000 Mark zustimmen. Das Bedürfnis in dieser Angelegenheit muß auch anerkannt werden.

Es folgten noch kurze Ausführungen der Abg. Ged (Soz.), Willi (Soz.), des Ministers Frhr. v. Marschall, der bemerkte, daß bei der Vergebung der Arbeiten, die heimische Industrie berücksichtigt werden soll, des Abg. Schwall (Soz.), Geh. Baurats Engler und des Abg. Vogel-Mannheim (Volksp.), welcher hervorhob, daß sich sein Standpunkt nicht gegen den Träger der Krone, sondern gegen die Generaldirektion richtet, denn diese hat die Anforderung gestellt und nicht der Träger der Krone.

Der Antrag Süßkind, die 110 000 Mark zu streichen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Volksparteier abgelehnt und darnach die Gesamtforderung angenommen.

Bei der Position: Bahnhofserweiterung in Weinheim 200 000 Mark brachte Abg. Müller (natl.) verschiedene Wünsche der Stadt Weinheim und seiner Industrie mit Bezug auf die Bahnhofsanlage zur Sprache. Er ersuchte die Regierung, diesen Wünschen Rechnung zu tragen und den Bau baldigst zu vollenden.

Darnach war die Beratung über das Eisenbahnbudget beendet. Es war noch über die vorliegenden Anträge abzumitteln. Der Antrag Neuhäuser wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiehen.

Der Antrag Pfeiffe auf Beleuchtung usw. der Straßenunterführung abgelehnt. Der Antrag Maier, die Lieferung von Steinmaterial für Eisenbahnbauten in seinem ersten Teil, soweit er die Berücksichtigung badischer Teile verlangt, angenommen, im übrigen abgelehnt.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag, 9 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung des Schulgesetzes, kleine Vorlagen; Anträge.

Briefkasten.

F. B. in G.: Der Besagte hat nach dem unvollständig mitgeteilten Urteil die sämtlichen Kosten zu zahlen, dazu gehören beim Landesgerichtlichen Anwaltsprozeß auch die Vertreterkosten. Die zugegangene Sportel scheint einen Gerichtsostenvorschuß darzustellen. Wegen Ueberzahlung der Kosten wenden Sie sich an die anfordernde Stelle. Die übrigen Fragen können nur nach genauer Information und Einsicht der Urkunden von einem Rechtsanwalt beantwortet werden.

E. B.: Die Mitteilung an den Schuldner, die unbedingliche Forderungen würden unter Namensnennung öffentlich ausgeschrieben, wenn keine Zahlung erfolgt, ist unzulässig und strafbar. In dem Verkaufsanbot an Verwandte und Bekannte des Schuldners kam unter Umständen eine Beleidigung liegen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

21. Juni: Gustav Krämer von Buhbach, Küchenschef hier, mit Emilie Mahler von Loffenau; Robert Dager von Hamseln, Metzger hier, mit Emma Koppellamp von Esser; Karl Rud von Heuborf, Milchhändler hier, mit Rosa Krämer von Wesselshausen; Dr. phil. Max Dohrn von Farnroda, Chemiker, Berlin, mit Luise Harlachner von hier.

20. Juni: Jakob Schneider, verheiratet, Diener, 71 Jahre alt.

Henneberg-Seide von Mark 1,10 an per Meter porto- u. zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke. Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich.

St. Moritz Dorf Engadin Neues Posthotel eröffnet 1909, mod. Comfort, Familienhotel, gr. Café-Rest., Aussch. Münch. und Pilsen Bier. 4983a.12.1. And. Marugg.

Bücherchau. „Das erste deutsche Reichswaisenhaus in Fahr“ betitelt sich eine von Herrn Karl Albert Guth in Fahr aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Jahrestages der Eröffnung des Reichswaisenhauses herausgegebene Festschrift. Das Buch gibt eine erschöpfende Uebersicht über die Entstehung und Entwicklung der Anstalt, über Organisation der Verwaltung, Vermögensverhältnisse, über die Vermögensvermehrung usw. Aber auch als Lektüre (Ergänzungen aus früheren Jahrgängen des „Fahrer Hinkenden Boten“) wird das Buch jedermann willkommen sein. Die gediegene Festschrift ist gegen Einzahlung von 1,70 M. zu beziehen von der „Verrechnung des Reichswaisenhauses in Fahr“. Der Reinertrag ist für den Reichswaisenhausfonds bestimmt.

Kardinal-Malzkafee ist allererste Qualitätsmarke

Ober-Selterser Mineralbrunnen zu Ober-Selters

bei NIEDER-SELTERS, Prov. Hessen-Nassau.

Natürliches Selterswasser

mit nur eigener, der Quelle selbst entstammender natürlicher Kohlensäure verstärkt.

Die Ober-Selterser Mineral-Quellen, gelegen in der Gemarkung Ober-Selters bei Nieder-Selters, sind urkundlich seit 1731 bekannt und werden regelrecht in grösserem Betrieb seit 1874 von der unterzeichneten Gesellschaft ausgebeutet.

Das Mineralwasser der Quellen zu Ober-Selters wird ohne jede Ausscheidung und andererseits auch ohne jede Beimischung von Salzen oder dergl., und zwar so gefüllt, wie es der Quelle entfließt, unter Zusetzung von ausschliesslich nur eigener natürlicher Kohlensäure, welche den Ober-Selterser Quellen selbst entnommen und nicht anderweitig hergestellt oder bezogen wird, wofür wir ausdrücklich garantieren.

Das Ober-Selterser Wasser ist demnach ein natürliches Mineralwasser und wird von Aerzten und Pharmakologen als vollwertiges Naturprodukt anerkannt und vom Publikum auch wegen seiner Bekömmlichkeit und seines angenehm erfrischenden Geschmackes in stark steigendem Masse in allen Ländern gerne getrunken.

Der Zutritt zu unseren Quellen und Etablissement ist jedermann gestattet, sodass sich jeder Interessent von sämtlichen Betriebs- und Füllrichtungen persönlich überzeugen kann.

Ferner bekunden die in unserem Besitz befindlichen amtlichen und wissenschaftlichen Atteste die vollste Wahrheit unserer Angaben, und liegen dieselben zu Jedermanns Einsicht auf unserm Bureau zu Ober-Selters offen und werden auf Verlangen auch in Abschrift mitgeteilt.

Gefüllt wird das natürliche Ober-Selterser Mineralwasser in 1/1 und 1/2 Krügen, in 1/1, 3/4 und 1/2 Literflaschen, und ist dasselbe zu beziehen durch die Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Drogerien etc.

Man verlange jedoch ausdrücklich „Ober-Selterser“ Mineralwasser.

Alle weiteren Auskünfte erteilt bereitwilligst die

Ober-Selters,
Post und Station Nieder-Selters,
Provinz Hessen-Nassau.

Direktion
der Nassau-Selterser Mineralquellen
(Aktien-Gesellschaft).

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften und bei unserer Haupt-Niederlage für das Grossherzogtum Baden: Bahm & Bassler, Karlsruhe, Zirkel 30, Telephon No. 255.

Karlsruher Strafkammer.

Am 22. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Oer. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Seiner.

Den Bewohnern eines Hauses der Gabelsbergerstraße in Pforzheim fiel es auf, daß der im gleichen Hause wohnende Ausländer Friedrich Bauer aus Heinsheim nachts des öfteren mit einem großen gefüllten Sack auf dem Rücken nach Hause kam. Man munkelte, daß Bauer Diebstehle nach Hause bringe. Die Sache sprach sich herum und auch der Polizei kam sie zu Gehör. Diese interessierte sich dann auch für das Treiben Bauers und beschaute sich eines Tages die von ihm gemieteten Räume. Dabei fand sie im Keller größere Quantitäten an Kohlen vier verschiedener Sorten, einen Stof Scheitholz und in der Wohnung etwa 5 Zentner Mehl im Werte von 80 Mark. Ueber den Erwerb dieses Brennmaterials und des Mehls konnte Bauer sich nicht ausweisen. Es lag daher auf der Hand, daß sie auf dem Wege des Diebstahls in seinen Besitz gekommen sein konnten. Diese Annahme war um so berechtigter, als Bauer ein schon mehrfach bestraffter Dieb ist. Es wurde gegen ihn Anklage erhoben, die heute zu seiner Verurteilung zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, führte.

In der Berufungssache des Architekten Friedrich Wilhelm Sittiger aus Mannheim, den das Schöffengericht Pforzheim am 11. Mai wegen Betrugs zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt hatte, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Auf dem Hofe zur Wirtschaft zur „Krone“ in Pforzheim wurde am 2. Mai ein dem Maschinenist Großholz gehörendes Jagereid im Werte von 145 Mark entwendet. Den Radmarder ermittelte die Polizei in der Person des wiederholt vorbestraften Schlossers Paul Kraker aus Sandweier. Das Stahlfloß hatte er in Cannstatt zu verkaufen versucht. Das Gericht bestrafte den Angeklagten mit 6 Monaten Gefängnis. In seinem Freispruchsgesuch in Pforzheim hatte Guiseppe Covis aus Wina unsittliche Karten zum Verkauf ausgestellt. Er zog sich dadurch eine Anklage wegen Vergehens gegen § 184 R.-S.-G.-B. zu. Dasselbe beschloß heute die Strafkammer, welche auf 10 Mark Geldstrafe erkannte.

Die Anklagesache gegen Eugen Reuther aus Pforzheim wegen Diebstahls und Hermann Friedrich Müller aus Wirm wegen Hehlerei wurde vertagt.

Am Abend des 25. April stieg der Mechanikerlehrling Pietro Luigi Corvi aus Schaffhausen im Hause des Arztes Knobloch zu Dillweihenfelden in das Dienstbotenzimmer ein und entwendete dort aus einem Schließfach ein Zehnmarkstück. Er büßt nun seine Tat mit 4 Wochen Gefängnis.

Die mehrfachen Vorstrafen, die der Tagelöhner Albert Friedrich Wech aus Pforzheim wegen Eigentumsvergehen schon erlitten, haben bei ihm eine bessehere Wirkung nicht hervorgerufen. Am 10. April hatte er seine letzte Gefängnisstrafe verbüßt und schon nach wenigen Wochen stahl er aufs neue. In der Nacht vom 21. auf 22. April schlich er sich in den Keller seines in Pforzheim wohnenden Vaters und entwendete dort 50 Stück Eier und aus einem Weinfass 25 Liter Wein. Einige Tage später stahl er dem Händler Weiser in Pforzheim, bei dem er Tage lang beschäftigt gewesen hatte, einen Sack Zwiebeln. Diese verkaufte er für 4 Mark 50 Pf. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Nicht weniger als 39 Einträge wegen Diebstahlsverurteilungen weist das Strafregister des 48 Jahre alten Hausburgen Christian Zeller aus Mühlheim auf. Heute erwarb er sich seinen 40. Eintrag. Er verdammt ihn zwei in Pforzheim verübten Diebstählen. Der Angeklagte hatte am 9. Mai aus dem Keller des Hauses Reichstraße 25 25 Flaschen Wein und am 10. Mai auf dem Speicher eines Hauses in der Engstraße sechs Paar Socken entwendet. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen des Angeklagten erkannte das Gericht unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Zuchthaus.

Vom Schöffengericht Karlsruhe wurde am 26. April die Dienstmagd Justine Kienzle aus Unterentersbach, zuletzt in Karlsruhe, wegen Diebstahls und Beleidigung mit 25 Tagen Gefängnis bestraft. Sie legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witgel, durch Postagebüro v. St. Kern Karlsruhe, Karlsruhstr. 22 Bremen, 22. Juni. Angelommen am 21.: „Halle“ in Antwerpen, „Korberney“ in Bremerhaven, „Konpr. Wilhelm“ in New-York. Abfährt am 21.: „Breslau“ Lizard. Abgegangen am 20.: „Frankfurt“ von Coruna, „Barbarossa“ von Genua, „Eisenach“ von Vila Garcia; am 21.: „Prinzreg. Luitpold“ von Bremen, „Kaiser Wilhelm II.“ von Bremerhaven, „Pr. Ludwig“ von Antwerpen.

Für Stotternde!

Am Samstag den 25. d. Ms., von 11-1 und von 2-7 Uhr findet in Karlsruhe, Hotel Grosse (am Marktplatz) eine Sprechstunde statt, in der Auskunft über mein neues radikales Heilverfahren erteilt wird.

Praktische Aerzte und Lehrer, die zur Zeit selbst Stotternde unterrichten, sind zuerst von mir geheilt. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anstellungen ohne den erwünschten Erfolg besucht). Diesbezügliche Originalzeugnisse stehen zur Verfügung.

Leidende können sich mit Hilfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem Uebel befreien (ohne Medikamente).

Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern beseitigt werden. Versäume es im eigenen Interesse kein Leidender, meine Sprechstunde zu besuchen. Im letzten Jahre gingen bei mir über 500 Danksgriefe von Personen ein, die sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt haben. Diese Briefe liegen in der Sprechstunde zur gefälligen Einsicht aus.

Früher war ich selbst sehr stotternd und habe mich, nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten, selbst geheilt. Mein Verfahren wird sogar von Behörden erworben und in Schulen angewandt.

Für die Auskunftserteilung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover,
Brühlstr. 11. Fernsprecher 5371.
Direktor Warnecke.

Kut möbliertes Zimmer
mit Frühstück zum 1. Juli gef. von Herrn. Wdgl. Nähe des Marktplatzes. Off. mit Preisangabe unter B. N. 920 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6081a

Kuter bürgerl. Mittagstisch
von Herrn in der Nähe des Marktplatzes gef. Off. mit Preisangabe unter B. N. 921 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6080a

Zu verkaufen.
1 Aufschneider-Maschine,
1 Dogcart,
1 Victoria,
1 Bifloria,
so gut wie neu, preiswert zu vert.

M. Zott, Sattler,
5368a.64 A. B. Sofflieferant,
Landau, Pfalz.

Zu verkaufen eine eleg. sch. Perl-Mantille.
Mantelstr. 85, 2. St. 118.

Wer

Bureau-Personal, wie:
Buchhalter, Kontoristen etc
oder
Dienstpersonal, wie:
Köchinnen,
Zimmermädchen etc.

sucht,

der

benütze die
Badische Presse

zu einem entsprechenden Inserat; er

findet

dann sicher das Gewünschte

Geb. Fräulein
empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden zur Beaufsichtigung und Unterhaltung von 2-3 Kindern im Alter von 5-9 Jahren. Dasselbe könnte evtl. auch bei den Schularbeiten behilflich sein. Offerten unter Nr. 925858 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren
wurde ein Bortemonnaie mit größerem Inhalt. Der selbige Besitzer ist genau erkannt u. wird deshalb erucht, dasselbe sofort auf dem Hauptbureau Karlsruhe abzugeben. 925851

Foxterrior. Junge Forterr. sehr schön gef. sind zu verkaufen. 925869
Douglasstraße 28, 2. St.

Stellen finden
Vertreter-Gesuch.
Gasglühkörper-Fabrik

sucht intelligenten, gewissenhaften Kaufmann als Vertreter. 6076a
Offerten unt. L. P. 5844 an Rudolf Mosse, Pflaun 1. V.

Nebenverdienst 1000 Mk.
pro Jahr kann jedermann in seiner Wohnung verdienen. Die Beschäftigung eignet sich auch für Damen. Kapital 50 Mk. nötig. 6086a.5.1
C. Tamsen, Kupfermühle-Krahan.

Existenz!
Pro Monat 500 Mark durch Verandbülle in allen Orten. Auch als Nebengeschäft. Erf. 25 Mk. Offerte nur gegen Rückporto durch R. Niede, Berlin, Regensburgerstr. 31.

20-175 Mk. wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Verdienst. Neuerungsbereit, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. 925858
Horton, Kattowitz O.-S. No. 35.

45-60 Mark pro Woche verdienen ordentliche Leute bei spielerisch leichtem Arbeiten. Erford. 6 Mark. Ausführliches durch P. S. 273, Hauptpostlageramt Baden-Baden.

Lehrling gesucht.
Jünger Mann aus guter Familie mit Einzeugnis findet p. Herbst Lehrstelle bei
S. Model, Hofl.,
Kaiserstraße 145.

Lehrling-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt suche ich einen anständigen, jungen Mann als Lehrling in mein photogr. Atelier. Sofortige Vergütung. 8968
Photograph Butteweg,
Waldstraße 30.

Ladenmädchen gesucht
für 1. Juli, Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 9145 an die Exped. der „Bad. Presse“.

U.S. jüngerer Gärtner
gesucht. Näheres durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptcentralbureau, Erbprinzenstraße 27, Eing. Bürgerstr. 925856

Hausburische gesucht.
Jünger, sauberer Mann kann sofort eintreten bei guter Behandlung. 9165.2.1
Kronenstr. 31.

Jüngerer, ehrlicher Burische
zum Placieren von Plänen und Abfüllen für Mineralwasserfabrik ist gef. zu erfragen unter Nr. 925849 in der Exped. der „Bad. Presse“.

U.S. Sinderfräulein
erfahrene, zu größeren Kindern gesucht durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptcentralbureau, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr. 925857

Tüchtiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Juli in Privathaus gesucht. Zeugnisse erforderlich. 925829
Douglasstraße 24, 4. St.

Mädchen,
das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht. 9156.2.1
Zu erf. Schloßplatz 15, part.

Mädchen gesucht
per 1. Juli. 9164
Zirkel 32, 1 Tr., Ede Ritterstr.

Mädchen, welches bürgerlich kochen und die Hausarbeiten beibringen kann, findet auf 1. Juli gute Stelle. 925838
Durlacher-Allee 14, 1. St.

Bessere Monatsfrau
berlangt 925834
Rauisch u. Vester, Erbprinzenstr. 3.

Seibte Falzerin
kann eintreten. 9154
Buchdruckerei Fidelitas,
Erbprinzenstraße 6.

Stellen suchen

Tücht. Servierfräulein
sucht sofort Stelle hier oder in Nahe. Offert. unter Nr. 925830 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Tüchtige Frau, welche kochen kann, sucht Beschäftigung, wo möglich in Wirtschaft oder auch Büro zu reinigen. Off. u. 925810 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger, reiner Frau sucht tagsüb. Beschäftigung. 925846
Brunnenstr. 7, 2. St. 3558. 113.

Zu vermieten:

Laden mit Wohnung
von 3 Zimmern u. Zubehör, geeignet für Speerei u. Fleischerbier, sowie für jedes andere Geschäft, per 1. Okt. eventl. früher billigt zu vermieten. 924876
Näh. Kaiserallee 77, 1 Tr.

Gerrenstr. 18 ist im Hinterhause, 3. St., ohne gegenüber, eine rd. 2-Zimmerwohnung nebst Küche an alleinstehende Dame od. Ehepaar ohne Kinder sofort od. später zu vermieten. 925868
Näheres Hofonditorei Dehler.

Leffingstraße 45, 3. St., nächst Kriegerstraße, sind 6 Zimmer, Balkon, Radfahrhütte, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Brunnenstr. 9, 2. St. 925836.5.1

Zu vermieten im Stadtteil Daylanden
Kreisstraße 27, sofort, schöne, bill. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Balkon und schöner Fernsicht, Nähe der Alpenmühle. 925815

Möbliertes Zimmer,
helles, auf die Straße gehendes, auf 1. Juli oder später billig zu vermieten. 925889
Schützenstraße 58, 3. Stod.

Möbl. Zimmer am Sonntagplatz ist auf 1. Juli billig zu vermieten. 9087
Waldstraße 10, 5. Stod.

Großes, gemüll. Barterre-Zimmer ist a. vermieten. 924866
Waldstraße 56, part.

Möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 925870
Schützenstraße 25, part.

Gartenstraße 18, nächst der Karlstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf Garten zu verm. Näh. Erb. 2. St. 925874

Schützenstraße 62, 3. Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 925873.2.1

Miet-Gesuche

Mittlere Beamtenfamilie (Kinderlos) sucht 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober. Beifriedt oder Mühlburg bevorzugt. Offert. mit Preisangabe sofort unt. Nr. 925809 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleine Familie sucht per 1. Oktober in ruhigem Hause der Altstadt eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten unter Nr. 925884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann, viel auf Reisen, sucht per 1. Juli luftiges, möbliertes Zimmer, ungenutzt, in der Nähe des Bahnhofes. Offerten mit Preisunter Nr. 925832 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

